

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Dienstag, 27.07.2004

Ev. Gemeinde führt Menschen zu Menschen



Wellinghofen. (hmj) Dass Gemeindeleben nicht nur am Sonntag in der Kirche stattfindet, beweisen seit einigen Monaten Gela Mund und Silke Tillmann: Ihr "Projekt Nachbarschaftshilfe" hat sich in der evangelischen Gemeinde herumgesprochen. Sie bringen Menschen, die Hilfe brauchen, mit Menschen, die helfen möchten, zusammen.

Pfarrer Stephan Ebmeier aus Wichlinghofen und Initiatorin Silke Tillmann freuen sich über den Zulauf zum Projekt. (hmj)

Wer einen Babysitter braucht, Begleitung bei Behördengängen oder ganz einfach nur einen Menschen, der zuhört, der ist bei

der Nachbarschaftshilfe ganz richtig. Eine der Helferinnen ist Ursula Struwe-Rüter. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass die Leute eher bereit sind, etwas für andere zu tun, als man denkt: "Ich war 30 Jahre lang Lehrerin. Die Schüler waren meist unheimlich hilfsbereit", sagt Ursula Struwe-Rüter. "Und genauso ist das hier in der Gemeinde auch."

Tatsächlich ist die Pädagogin bei weitem nicht die einzige, die ihre Hilfe angeboten hat, als Mund und Tillmann ihr Projekt ins Leben riefen.

"Wir bauen eine Kontaktbörse auf"

"Wir bauen eine Kontaktbörse auf, in der wir zusammenbringen, was die einen einbringen möchten und die anderen gerade benötigen", sagen die beiden Initiatorinnen aus Wichlinghofen.

"Die Kontaktbörse ist nichts, was wir erfunden haben", sagt der Wichlinghofer Pfarrer Stephan Ebmeier. "Wir hatten von einer Gemeinde in Bielefeld gehört, die schon Erfahrungen mit solch einem Projekt hatte und haben uns das dort mal angesehen."

"Hilfe"-Liste wird immer länger

Herausgekommen ist dabei "eine Vielfalt von Angeboten und Anfragen", berichtet Gela Mund. Die lange Liste von "Babysitterdienste" über "Geselligkeit" bis "Mithilfe bei der Pflege Angehöriger" wird immer länger. "Dabei kommt es nicht darauf an, dass Geben und Nehmen immer eins zu eins ausfallen", erklärt Mund - und puzzelt weiter an der umfangreicher werdenden Datenbank. "Je mehr Gemeindeglieder mitmachen, desto erfolgreicher ist unsere Vermittlung."

Jeden Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr sitzen Mund und Tillmann in einem von der Gemeinde gestellten Raum an Telefon und Computer. "Oft ergeben sich auch intensive Gespräche bei dieser Arbeit, und im Nu ist die Zeit herum", wissen die ehrenamtlichen Organisatorinnen schon. "Die Gemeinde hat eben einen Vertrauensvorschuss."

Interesse geweckt? Der Anrufbeantworter der Wellinghofer
Nachbarschaftshilfe ist die ganze Woche über unter der Nummer Tel: 4
75 72 59 geschaltet.

27.07.2004

Copyright: Westdeutsche Allgemeine